

# Inhaltsverzeichnis

	Seite
Inhaltsverzeichnis	I
Verzeichnis der Tabellen	V
Verzeichnis der Abbildungen	VII
Verzeichnis der Abkürzungen	VIII
<b>A. OSTEUPOPAS STREBEN NACH MITGLIEDSCHAFT IN DER EUROPÄISCHEN UNION</b>	<b>1</b>
I. Entwicklung und Stand der handelspolitischen Beziehungen zwischen der Europäischen Union und den Reformländern	1
1. Die Bedeutung der Europäischen Union für die Reformländer	1
2. Die Assoziierungsabkommen als unzureichende Zwischenlösung zur Heranführung der Reformländer an die Europäische Union	3
3. Erste Beitrittsanträge und Maßnahmen zur stärkeren Integration der Reformländer in die Europäische Union	6
II. Die ökonomischen Fragestellungen einer Osterweiterung	9
<b>B. BEITRITTSHINDERNISSE DER REFORMSTAATEN</b>	<b>15</b>
I. Grundsätzliche Anforderungen der Europäischen Union an potentielle Mitglieder	15
II. Ökonomischer Reifegrad	17
1. Der Zusammenhang zwischen Wettbewerbsfähigkeit und Beitrittsreife in der Argumentation der Erweiterungsgegner	17
2. Der Zusammenhang zwischen Wettbewerbsfähigkeit, Beitrittsreife und Außenhandel	20
a. Die vermeintliche Gefahr des Untergangs im Wettbewerb	20
b. Die internationale Wettbewerbsfähigkeit der Reformländer	23
c. Außenhandel und Entwicklungsunterschiede	27

3.	Vermeintliche Gründe für notwendigen Protektionismus der Reformstaaten	30
a.	Der Aufschub einer Osterweiterung als globaler Erziehungsprotektionismus?	32
b.	Der Aufschub einer Osterweiterung zugunsten von umfassender strategischer Handelspolitik der Reformländer?	37
4.	Stand und Perspektiven der Reformländer in der internationalen Arbeitsteilung	40
a.	Handelsentwicklung	40
b.	Handelspotential und komparative Vorteile der Reformländer	47
III.	Institutioneller Reifegrad	59
1.	Fundamentierung demokratischer und marktwirtschaftlicher Strukturen	59
2.	Der <i>acquis communautaire</i> als Beitritts Hindernis	67
3.	Zwang versus Freiwilligkeit bei der Übernahme des <i>acquis communautaire</i> durch die Reformländer	73
a.	Die unmittelbare Verbindlichkeit des <i>acquis communautaire</i>	73
b.	Die Übernahme des <i>acquis communautaire</i> als Prozeß der Rechtsangleichung	76
(a)	Rechtsangleichung zur Absicherung ökonomischer Transaktionen?	78
(b)	Rechtsangleichung zur Beseitigung von nicht-tarifären Handelshemmnissen?	81
4.	Zur Zweckmäßigkeit der freiwilligen Übernahme einzelner Bestandteile des <i>acquis communautaire</i> für die Reformländer	87
C.	<b>ERWEITERUNGSHINDERNISSE AUF SEITEN DER EUROPÄISCHEN UNION</b>	95
I.	Die Grundsatzdiskussion in der Europäischen Union um Vertiefung und/oder Erweiterung	95
1.	Vertiefung und Erweiterung im Kontext einer Osterweiterung	95

	Seite
2. Das Verhältnis von Vertiefung und Erweiterung bei unterschiedlicher Interpretation des Vertiefungsbegriffs	99
a. Vertiefung im Sinne von Politikintegration	99
b. Vertiefung im Sinne von Marktintegration	103
3. Die ökonomische Problematik der gegenwärtig verfolgten Vertiefungsstrategie der Europäischen Union angesichts einer Osterweiterung	105
a. Die Integrationsstrategie	105
b. Das Integrationsziel Binnenmarkt und die Frage der Migrationen	107
c. Das Integrationsziel Wirtschafts- und Währungsunion	113
<b>II. Die Funktionsfähigkeitsdiskussion</b>	<b>116</b>
1. Probleme der Entscheidungsfindung innerhalb einer erweiterten Europäischen Union	116
a. Unmittelbare Folgen einer wachsenden Mitgliederzahl auf das Gefüge der Europäischen Union	116
b. Determinanten der Entscheidungsfindung der Europäischen Union und ihre Beeinflussung durch eine Osterweiterung	121
c. Die Unzulänglichkeiten bisheriger Bemühungen zur Förderung der Funktionsfähigkeit für die Situation einer Osterweiterung	126
2. Ansätze für eine Reformierung der Entscheidungsstrukturen und Zuständigkeiten	129
a. Die verstärkte Anwendung des Mehrheitsprinzips als Abstimmungsregel für die Entscheidungsinstanzen der Europäischen Union	129
b. Exkurs: Der Streit um die Sperrminoritätenregelung im Vorfeld der letzten Erweiterung als Indiz für die Bedeutung erwarteter externer Kosten	135
c. Die Verlagerung von Entscheidungsbefugnissen auf das Europäische Parlament	137
3. Reorganisation der Kompetenzverteilung zwischen Europäischer Union und ihren Mitgliedstaaten als Möglichkeit zur Gewährleistung der Funktionsfähigkeit und des erleichterten Beitritts neuer Länder	143

	Seite
III. Die Transferzahlungsdiskussion	151
1. Das Transfersystem der Europäischen Union als Osterweiterungs- hindernis	151
2. Finanzielle Folgen einer Osterweiterung im Rahmen der bestehenden Transfermechanismen	155
a. Die Ausgabenstruktur des Haushalts der Europäischen Union	155
b. Die Auswirkungen einer Osterweiterung auf Struktur- und Kohäsionsfonds	161
c. Die Auswirkungen einer Osterweiterung auf die Gemeinsame Agrarpolitik	168
3. Finanzierungs- und Verteilungsprobleme bei Beibehaltung der bestehen- den Transfermechanismen der Europäischen Union infolge einer Osterweiterung	178
4. Die Einschränkung der Transferaktivitäten der Europäischen Union als Schlüssel zur Osterweiterung	182
<b>D. AUFNAHME DER STAATEN MITTEL- UND OSTEUROPAS IN EINE REFORMIERTE EUROPÄISCHE UNION ALS AUFGABE DER KOMMENDEN JAHRE</b>	<b>190</b>

## Verzeichnis der Tabellen

Tabelle 1:	Anteil sensibler Erzeugnisse an den Exporten ausgewählter Reformländer in die Europäische Union 1992/93	5
Tabelle 2:	Die Entwicklung des Handels zwischen der Europäischen Union und den assoziierten Reformländern	41
Tabelle 3:	Warenstruktur des Handels zwischen der Europäischen Union und ausgewählten Reformländern	44
Tabelle 4:	Arbeitskosten pro Stunde im Verarbeitenden Gewerbe 1993 in Mitgliedsländern der Europäischen Union und ausgewählten Reformländern	52
Tabelle 5:	Indikatoren der Humankapitalausstattung ausgewählter Länder	54
Tabelle 6:	Entwicklung ausländischer Direktinvestitionen in einzelnen Reformländern	57
Tabelle 7:	Makroökonomische Indikatoren ausgewählter Reformländer	64
Tabelle 8:	Umsetzung der Binnenmarktbeschlüsse durch die Mitgliedstaaten der Europäischen Union	75
Tabelle 9:	Der Haushalt der Europäischen Union, Verpflichtungsermächtigungen für das Jahr 1994 und Haushaltsplan für 1995	156
Tabelle 10:	Finanzielle Vorausschau der Europäischen Union, Verpflichtungsermächtigungen	158
Tabelle 11:	Finanzielle Vorausschau der Verpflichtungsermächtigungen für struktur- und kohäsionspolitische Maßnahmen der Europäischen Union	164
Tabelle 12:	Bevölkerung, Pro-Kopf-Einkommen und Strukturfondsmittel der Kohäsionsländer im Vergleich zu den Reformländern	166
Tabelle 13:	Abschätzung der Transferzahlungen aus den Strukturfonds an die assoziierten Reformländer in 1999	167

Tabelle 14:	Die sektorale Ausgabenstruktur des EAGFL, Abteilung Garantie	170
Tabelle 15:	Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte in 1993 für ausgesuchte Reformländer und die Europäische Union	174
Tabelle 16:	Spannweite der Prognoseergebnisse finanzieller Auswirkungen verschiedener Osterweiterungsszenarien auf die Gemeinsame Agrarpolitik der Europäischen Union	176

**Verzeichnis der Abbildungen**

Abbildung 1:	Perspektiven des Handels zwischen ausgewählten Reformländern und der Europäischen Union	48
Abbildung 2:	Die Entwicklung einzelner Haushaltstitel der Europäischen Union bezogen auf das Jahr 1995	160
Abbildung 3:	Die Ziele der Strukturpolitik der Europäischen Union und die Aufteilung der Strukturfonds	162